

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 49 (1970)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. Richard Lienhard

SP — deine Gemeindepolitik

(oder: Sozialdemokratische Kommunalpolitiker aller Kantone, vereinigt Euch!)

Unserer Zeitschrift ist es aufgegeben, grundsätzliche Fragen politischer, wirtschaftlicher und kultureller Richtung zur Diskussion zu stellen. Nun fällt aber auf, dass unsern Mitarbeitern Beiträge zu aussenpolitischen Themen leichter von der Hand gehen, während Meinungsäusserungen zu brennenden und umstrittenen Fragen der Innenpolitik seltener geworden sind. Zur gleichen Feststellung kommt man bei der Durchsicht anderer Monatschriften, handle es sich nun um solche inländischer oder ausländischer Provenienz. Welches auch die Gründe für diesen Trend sein mögen, so darf ihm die Schriftleitung unseres Blattes nicht einfach nachgeben. Gerade in unserer Zeit fehlt es an provozierenden Meinungsäusserungen zu Entwicklungen und Fehlleistungen in unserer Innenpolitik. Vor allem aber zeigt sich hierzulande, dass in den theoretisch orientierten Schriften die Gemeindepolitik zu kurz kommt. Diese Lücke zu schliessen, sollte gerade Aufgabe des «Profils» sein.

Zu diesem Zwecke bedarf es freilich nicht nur der Mitarbeit von Kommunalpolitikern und Funktionären der Gemeindeverwaltungen. Ich denke auch an Beiträge von Leuten, die ausserhalb der Verwaltung stehen, aber auf Grund ihres Fachwissens aus wohltuender Distanz Alternativen zur Kommunalpolitik zu formulieren vermögen. Dabei fällt mir zum Beispiel der Name des klugen Stadtplaners *H. Marti*, Zürich, ein.

Man mag dem entgegenhalten: wer auf dem Gebiet der Kommunalpolitik tätig ist, fühlt sich in der Regel dem Pragmatismus verpflichtet und ist schwerlich dazu zu bewegen, sich mit «Theorie» zu befassen.

Was aber heisst Theorie anderes als Vorausschau? Und gerade auf dem Boden der Gemeindepolitik ist Vorausschau nötiger denn je. Man denke vor allem an die Entwicklung unserer Städte. Die Stadt hat längst aufgehört, Ausdruck des Beharrenden zu sein. Sie ist nicht mehr ein Zustand, sondern ein Prozess.